



Jahresbericht 2023-2024



Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe
behinderter Menschen Bremen e.V.

Die Arbeit der LAG Selbsthilfe Bremen kurz zusammengefasst

Die LAGS vertritt als Landesarbeitsgemeinschaft mit mehr als 35 Selbsthilfeorganisationen die Interessen von Menschen mit Behinderungen in der **Politik** im Bundesland Bremen und setzt sich für ihre gleichberechtigte **Teilhabe** in der Gesellschaft ein.

Durch Zusammenarbeit mit **Behörden** und anderen Organisationen berät die LAGS zu Fragen der **Barrierefreiheit** und setzt sich für eine bedarfsgerechte Versorgung von Menschen mit Behinderungen ein. Ebenso beteiligt sich die LAGS an der Entwicklung von Programmen zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen.

Die LAGS ist **vernetzt** sich mit anderen Organisationen. Es geht dabei um Themen rund um die Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Durch diese Zusammenarbeit werden Synergien genutzt, und ein breiteres Spektrum an Fachwissen und **Ressourcen** erschlossen.

1. Vorwort	4
2. Entwicklung der LAGS	5
2.1 Mitgliederentwicklung	5
2.2 LAGS Mitgliederversammlung 2023	6
2.3 Geschäftsstelle: Arbeitsfelder und Standorte	8
2.4 Finanzen	10
3. Interessenvertretung:	12
3.1 Bürgerschaft und weitere	13
3.2 Sozialdeputation	13
3.3 Landesteilhabebeirat UN-BRK	13
3.4 Bundesteilhabegesetz	14
3.5 Bremen auch international Barriefrei	14
3.6 Gesundheitsdeputation	14
3.7 Patient:innenbeteiligung	15
3.8 Medizinischer Dienst	15
3.9 Psychiatrie im Westen	15
3.10 Netzwerk Selbsthilfe	16
3.11 Bundesverband Selbsthilfe	16
4. Arbeitskreise und Netzwerke	17
4.1 AK Bremer Protest	17
4.2 Forum Barrierefreies Bremen	17
4.3 AK Globale Teilhabe- „Internationales Friday Café“	17
4.4 Interkulturelle, gesundheitsbezogene Selbsthilfe	18
4.5 Bremer Netzwerk Antidiskriminierung	18
4.6 Netzwerk: Glücklich Inklusiv	18
4.8 EURO-WC Schlüssel über LAGS erhältlich	19
5. Projekte – Aktionen – Öffentlichkeit	20
5.1 Gemeinsame Freizeitaktivitäten	20
5.2 Toller Auftritt der LAGS auf der IRMA 2023	21
5.4 Vereinsgründung „Inklusion Nord“	21
5.4 Gemeinsam gegen Ausgrenzung und Diskriminierung	22
5.5 Inklusionsmarkt: „Glücklich inklusiv“	22
5.6 Barrieren überwinden mit LEGO®steinen	23
5.7 „Hand in Hand - Ankommen in Bremen“	23
5.8 Worldcafé zur Teilhabe im Globalen Süden	24
5.9 „Selbsthilfe ist Vielfalt“ – Selbsthilfetag 2023	24
5.10 Teilhabe über den Äquator hinaus denken!	25
5.11 Internationaler Arbeitskreis „Friday Café“	25
5.12 Kunst.Hafen.Walle	26
5.13 Das 28. Bremer Behindertenparlament	27
5.14 Gemeinsam laut gegen Rechts!	28
5.15 Barrierefreie Domsheide!	28
5.16 Film über Geflüchtete mit Behinderungen	30
5.17 Kontakt Zentrale Erstaufnahme für Geflüchtete	30
5.18 Leben mit Behinderungen japanisch/deutsch	31
5.19 Protesttag 3. Mai 2024	32
Mitgliederliste (Stand 05/2024)	34

1. Vorwort: Tatkraft für Menschlichkeit, Demokratie und Inklusion!

Viele Krisen auf der Welt

Konnte es nach vier Jahren Corona, inzwischen drei Jahren Krieg in der Ukraine und andauernder Verschlechterung der sozialen Verhältnisse noch schlimmer kommen? Ja, das konnte es: Im Oktober 2023 griff die radikalislamische Hamas Israel an, und Israel antwortete auf die überraschende Terrorattacke mit einer massiven Militäroperation gegen den Gazastreifen. Ein Ende ist nicht absehbar und inzwischen droht durch den Iran und die Hisbollah eine Ausweitung des Krieges im Nahen Osten.

Aktiv für die Demokratie und die Freiheit

Anfang 2024 wurden menschenfeindliche Ausgrenzungspläne der AfD und rechtsextremer Kräfte bekannt. Seitdem gehen Zehntausende Menschen gegen die rechten Tendenzen und gegen einen Rechtsruck bei den anstehenden Landtagswahlen auf die Straße. In der Bewegung für Demokratie, Freiheit und Frieden ist die LAGS von Anfang an aktiv beteiligt. Denn eines ist sicher: Menschlichkeit und Menschenrechte sind nicht verhandelbar!

Gesetz über das Recht auf Leben

In der Bundespolitik bewegt uns aktuell auch ein sehr wichtiges menschenrechtliches Thema: Die Beratungen über ein Gesetz, mit dem das Ausscheiden aus dem Leben durch die Begleitung dritter Personen erlaubt werden soll. Diese wichtige Gesetzgebung wird auf jeden Fall mit Beteiligung der Behindertenverbände erfolgen – Menschen mit Behinderungen dürfen nicht auf Druck Dritter zum Suizid gedrängt werden!

Erreichte Rechte erhalten und finanziell absichern

Auch im Land Bremen setzt sich die Behindertenbewegung für den Erhalt und Ausbau von Rechten behinderter Menschen ein: Das Medizinische Zentrum für Erwachsene mit geistigen und mehrfachen Behinderungen – MZEB hat seit dem 1. Januar 2024 wieder eine Zulassung! In den Haushaltsberatungen konnte die finanzielle Absicherung der Behindertenverbände nach sehr konstruktiven Gesprächen mit der Politik sichergestellt werden. Die aktuellen Umbaupläne für die Domsheide gehen zurzeit noch auf Kosten der rechtlich garantierten Barrierefreiheit. Mit mehr als 1000 Unterzeichnungen für eine Petition und zunehmendem Widerstand gegen diese Pläne, steigen aber die Aussichten für eine barrierefreie Lösung. Diese und viele andere Themen waren auch auf der Tagesordnung des Behindertenparlaments Ende 2023.

Barrierefreiheit auch an der Domsheide

Im Frühjahr 2025 begeht die LAGS Bremen e.V. ihr 50jähriges Bestehen. Es wird also durch die letzten zwölf Monate deutlich: Die LAG Selbsthilfe wird mehr denn je gebraucht. Darum steht schon das Jahr 2024 mit dem Motto „50 Jahre und kein bisschen leise!“ im Zeichen einer weiteren Modernisierung unserer Organisation. Ebenso sind wir an den Vorbereitungen des weltweiten Behinder-

tenkongresses in Berlin, dem „Global Disability Summit“ im kommenden Frühjahr 2025 in Berlin beteiligt, gemeinsam mit unserer BAG Selbsthilfe, die für diese bedeutende weltumspannende Veranstaltung im Jahr 2025 die Federführung im Deutschen Behindertenrat (DBR) hat.

Weltweit für Rechte von Menschen mit Behinderungen eintreten

Auf den Weg hinein in unser Jubiläums-Jahr freuen wir uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern, Netzwerkpartner:innen, Aktivist:innen und Mitarbeitenden. Damit verbinden wir an alle den ganz herzlichen Dank für die auch in den vergangenen zwölf Monaten wieder so wunderbare Unterstützung und tolle Zusammenarbeit! Wir sind Euch sehr dankbar, mit wieviel Mut, Kraft und Herzblut alle mitmachen! Auf die Fortsetzung dieses Miteinanders freuen wir uns sehr!

Danke für die tatkräftige Mitarbeit und die tolle Unterstützung

Jürgen Karbe Gerald Wagner
1. Vorsitzender Geschäftsstellenleiter

2. Entwicklung der LAGS

2.1 Mitgliederentwicklung

Die Zahl der Mitgliedsorganisationen blieb im Berichtszeitraum 2023/24 mit 36 unverändert. Innerhalb unserer Mitgliedsorganisationen gab es die erfreuliche Entwicklung, dass deren Mitgliederzahlen nach erheblichen Rückgängen während der Coronapandemie inzwischen wieder deutlich ansteigen. Das wurde zum Beispiel auf dem Informationstag der Rheumaliga mit berechtigter Freude von der neuen 1. Vorsitzenden der Rheumaliga Bremen und LAGS-Vorstandsmitglied Marianne Korinth verkündet

Es treten wieder mehr Menschen Vereinen bei



Bereits am 28. Juni 2023 feierte unser Mitglied kom.fort e.V. - Beratung für barrierefreies Bauen und Wohnen das bereits 20-jährige Bestehen. Unter anderem waren die scheidenden Senatorinnen Anja Stahmann und Dr. Meike Schäfer anwesend. Wir von der LAGS

20 Jahre im Einsatz für barrierefreies Wohnen

gratulierten ganz besonders herzlich dem tollen Team um die wunderbare Leiterin Meike Austermann-Frenz zu den großen Verdiensten um Wohnraumanpassung für ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden. Auch um Fortschritte für die wachsende Zahl an rollstuhlgerechten Wohnungen hat sich kom.fort verdient gemacht. Wir danken unseren Freundinnen und Freunden unseres erfolgreichen Mitgliedsvereins für die großartige Zusammenarbeit und wünschen weiterhin viel Erfolg für die Zukunft!

Gemeinsam können wir viel erreichen

Im Berichtszeitraum 2023/24 hat sich die LAGS wieder als starke Solidargemeinschaft bewährt, in der alle vom Wissen und Schaffen der anderen profitieren. Darum freuen wir uns auf die Mitarbeit weiterer Organisationen bei uns. Vielleicht können wir pünktlich zum 50jährigen Verbandsjubiläum auch unser 50. Mitglied begrüßen.



2.2 LAGS Mitgliederversammlung 2023

Am 29. Juni 2023 tagte die diesjährige Mitgliederversammlung der LAGS im Gehörlosenzentrum Bremen. Vertreter*innen von 20 Mitgliedsverbänden nahmen den Tätigkeitsbericht des Vorstandes entgegen und freuten sich darüber, dass die Aktivitäten der LAGS ein immer breiteres behindertenpolitisches Feld abdecken. Diese Entwicklungen spiegeln sich auch im Haushalt des Verbandes wider, der seit etlichen Jahren immer höhere Positionen ausweist. Vor diesem Hintergrund blickten die Teilnehmenden der Mitgliederversammlung optimistisch in die Zukunft und sprachen dem bisherigen Vorstand erneut das Vertrauen aus.



Mitglieder und Team der LAGS freuen sich auf die weitere Arbeit mit dem wiedergewählten Vorstand – bestehend aus Lydia Stegmann, Marianne Korinth, Jürgen Karbe, Patrick George (alle vorne v.l.n.r.), H.-P. Keck, Uwe Bartuschat (Schriftführer) und Jürgen Lohse (alle hinten)



Hier der Vorstand nach Funktionen und Themenschwerpunkten:

Name	Funktion	Schwerpunkt	Kontakt
Jürgen Karbe	1. Vorsitzender	blinde und sehbehinderte Menschen, Migration und Behinderung	Tel.: 0421 / 355816
Patrick George	2. Vorsitzender	Hörgeschädigte u. gehörlose Menschen, berufliche Integration	Tel.: 0421 / 2231131
Hans-Peter Keck	Schatzmeister	Finanzen, Betreuungsrecht	Tel.: 0421 / 37 777-50
Uwe Bartuschat	Schriftführer	Menschen mit geistiger Behinderung	Tel.: 0421 / 38777-51
Marianne Korinth	Beisitzerin	Gesundheitsbezogene Selbsthilfe	Tel.: 0160 / 1822398
Lydia Stegmann	Beisitzerin	Frauen und Behinderung	Tel.: 0421 / 401696
Jürgen Lohse	Beisitzer	Kinder und Jugendliche mit Behinderung, Bremerhaven	Tel.: 0421 / 40914-11

2.3 Geschäftsstelle: Arbeitsfelder und Standorte

Nach dem rasanten Wachstumsprozess der vergangenen Jahre stand der Zeitraum 2023/24 im Zeichen vom Schaffen einer langfristig tragfähigen Struktur für die Geschäftsstelle, die Teilhabeberatung (EUTB®), die Selbsthilfearbeit und die Projekte.

Leitung, Beratung
und Versammlungspunkt
in Walle

Geschäftsstelle (mit Außen- und Beratungsstellen und Projekten)
Gerald Wagner (Gesamtleitung)
Florian Grams (stellv. Leitung), Seyhan Safari (Verwaltung),
Andreas Wick (Medien) Öffentlichkeitsarbeit)
Waller Heerstraße 55, 28217 Bremen
Bürozeiten: Mo.-Do 09.00-16.30, Fr. 09.-13.30 Uhr
Tel.: 0421 / 38777-14, Fax: 0421/38777-99,
E-Mail: info@lags-bremen.de

Büro und Treffpunkt in
Vegesack

Teilhabetreff Bremen-Nord
Renate Horning, Martina Reicksmann
Bürgermeister-Wittgenstein-Straße 2, 28757 Bremen-Vegesack
Tel.: 0421 / 9897 0578

Ansprechbar in und aus
Bremerhaven

Kontaktperson Bremerhaven
Christine Sacher
E-Mail: christine.sacher@lags-bremen.de

Gesundheitsbezogene
Selbsthilfe interkulturell

Projektteam Interkulturelle Selbsthilfe
Sema Toraman, Dilara Tuncer, Rahmi Tuncer
Tel.: 01520 2955320
E-Mail: d.tuncer@kky-bremen.de

Beratung für Menschen
mit Behinderung
die aus anderen Ländern
hergekommen sind

Projektbüro Globale Selbsthilfe und Teilhabe
Yulia Kuhn, Elena Petri-Siagas, Angela Touré
Waller Heerstraße 55, 28217 Bremen
Tel.: 0421/38777-14, 0159 0643 8673 (Y. Kuhn),
0159 0643 6584 (ER. Petri-Siagas)
E-Mail: info@lags-bremen.de, yulia.kuhn@lags-bremen.de,
lags-petri@gmail.com

Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB®)

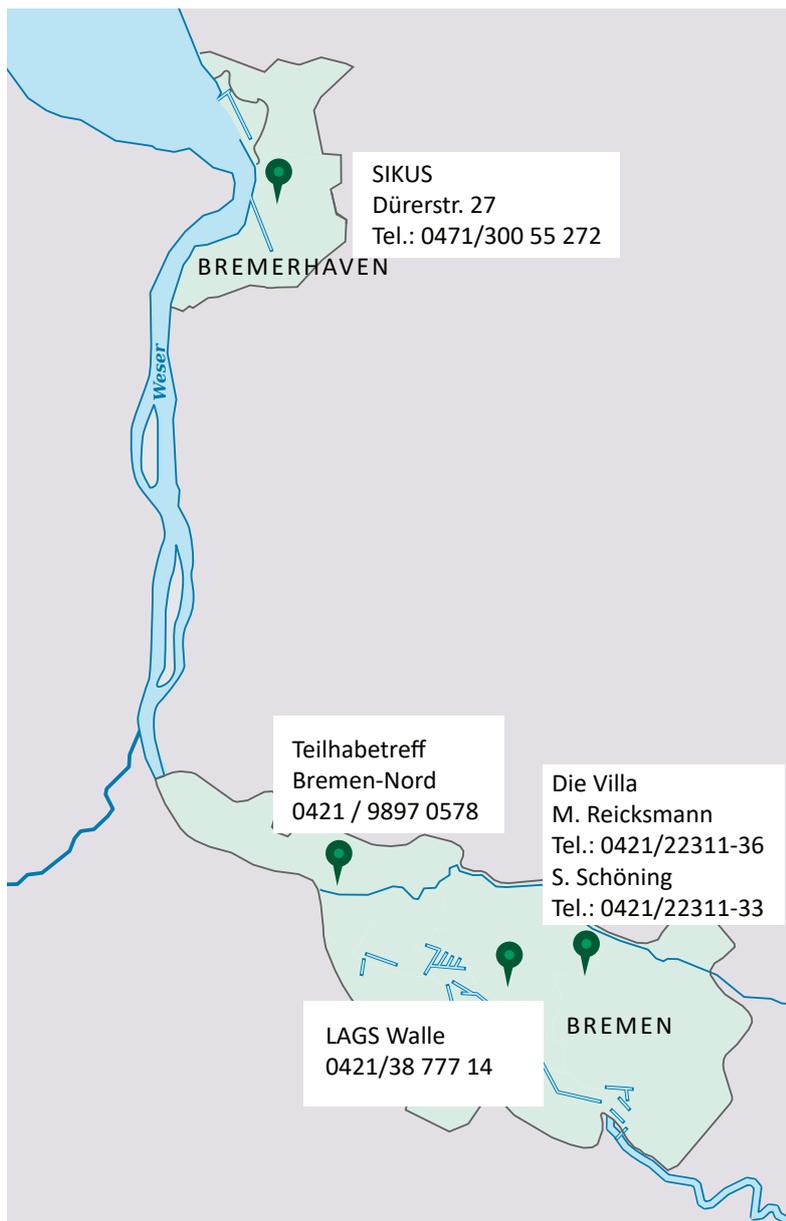
Beratungsstelle
zu Fragen der Teilhabe
in Walle

Hauptstelle: Gerald Wagner
Waller Heerstraße 55, 28217 Bremen
Tel.: 0421 / 38777-14
E-Mail: wagner.eutb@lags-bremen.de

Beratungsstelle zur Teilhabe
in Schwachhausen

Nebenstelle: Martina Reicksmann, Sabine Schöning
Schwachhauser Heerstraße 266, 28359 Bremen
Tel.: 0421/22311-36 (M. Reicksmann),
Tel.: 0421/22311-33 (S. Schöning)

Alle Standorte und Erreichbarkeiten



Kontaktperson Bremerhaven
Christine Sacher



Geschäftsstelle
Waller Heerstraße 55



Teilhabetreff Bremen-Nord
Bgm-Wittgenstein-Str. 2



EUTB®-Nebenstelle: Die Villa
Schwachhauser Heerstr. 266

2.4 Finanzen

Höhere Einnahmen aber auch gestiegene Ausgaben

Bis zum Jahresende 2023 stieg das Haushaltsvolumen der LAGS auf rund 411.000 Euro – davon aber nur rund 250.000 fest gesicherte Gelder des Bremer Senats (Geschäftsstelle/Verbandsarbeit) und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (EUTB®). Die übrigen 170.000 Euro kommen aus zahlreichen nur zeitweise gesicherten Projektmitteln.

Die Einnahmenstruktur im Einzelnen:

Mitgliedsbeiträge	2.382,50 Euro
Senatorin für Soziales	84.779,89 Euro
für Teilhabetreff Nord	24.161,18 Euro
Bundesmin. für Arbeit und Soziales (EUTB®)	175.087,33 Euro
Partnerschaften für Demokratie	8.330,00 Euro
Selbsthilfeförderung nach SGB V	30.708,75 Euro
Aktion Mensch (Protesttag, Barrierefreiheit, Familienratgeber)	13.450,00 Euro
Deutsche Postcode Lotterie	28.000,00 Euro
Senator für Kultur	7.000,00 Euro
Senatskanzlei	3.990,00 Euro
Gesamtpersonalrat (Rest Cent)	3.973,66 Euro
Spenden, Erstattungen und sonstiges	29.561,54 Euro
Gesamt	411.434,19 Euro

Danke an alle, die die LAGS unterstützt haben

Für die finanzielle Unterstützung im Berichtszeitraum 2023/24 bedanken wir uns sehr herzlich bei: der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales, der Kooperationsgemeinschaft der gesetzlichen Krankenkassen, den Partnerschaften für Demokratie, der Deutschen Postcode Lotterie, Aktion Mensch, dem Gesamtpersonalrat Bremen, der Bremer Senatskanzlei, Senator für Kultur, Gesundheitsamt Bremen, verschiedenen Bremer Stadtteilbeiräten und selbstverständlich bei unseren Mitgliedern und bei allen Spender:innen.

Landesarbeitsgemeinschaft
Selbsthilfe behinderter
Menschen e.V.

gefördert durch:

 Die Senatorin für Soziales,
Jugend, Integration und Sport

Projekt zur gesundheits-
bezogenen Selbsthilfe
gefördert durch:

 Spitzenverband

Ergänzende unabhängige
Teilhabeberatung (EUTB®)

Gefördert durch:

 Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projekt zur inter-
kulturellen Selbsthilfe
gefördert durch

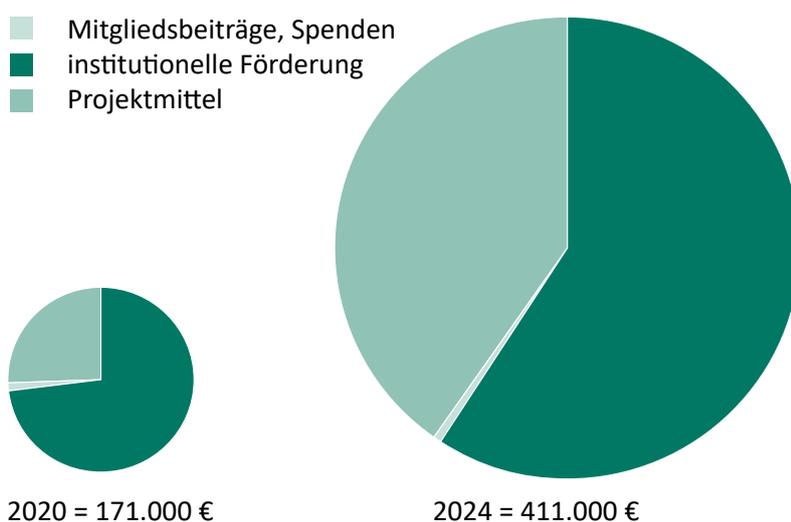
 DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT

Familienratgeber und
weitere Einzelaktionen
werden unterstützt durch

 **Aktion**
MENSCH

Für die Jahre 2024/25 ist die Finanzsituation der LAG Selbsthilfe Bremen e.V. genau wie die Lage der anderen Verbände geprägt von den noch bis in den Sommer 2024 anhaltenden Haushaltsberatungen im Land Bremen. Bei der Bürgerschaftswahl im Land Bremen am 14. Mai 2023 wurde der Senat aus SPD, Die Linke und Bü90/Die Grünen für weitere vier Jahre im Amt bestätigt. Ca. ein Jahr später stehen die Beratungen über den Bremer Landeshaushalt 2024/25 kurz vor dem Abschluss. Dabei ist erfreulich, dass die finanzielle Unterstützung für die Behindertenselbsthilfe aller Voraussicht nach sogar steigen wird, um tarifliche und inflationsbedingte Anpassungen aufzufangen und wachsenden Aufgaben gerecht zu werden. Das ist besonders dem solidarischen Auftreten der Behindertenverbände und dem Einsatz der neuen Sozialsenatorin Claudia Schilling, und dem Engagement der Fachpolitiker:innen aus der Bürgerschaft zu verdanken. Das jahrelange hervorragende Miteinander und die sehr konstruktiven Gespräche seit der Wahl waren erfolgreich. Danke an alle!

Endlich klärt sich wieviel Geld die Senator:innen zur Verfügung haben



Die erneut erweiterte Fülle der Arbeitsfelder hat zu weiter steigenden Personalausgaben, mehr Raumnutzungsgebühren und immer häufigeren Fremdvergaben an Dritte geführt (*Überarbeitung und barrierefreie Gestaltung der Homepage*). Insbesondere die starke Sozialraumorientierung der LAGS, Anpassungen an Rechtsvorschriften (z.B. *digitale Barrierefreiheit*), die Einbindung nicht-deutschstämmiger in unsere Arbeit sowie steigende Anforderungen an Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen wirken sich Kosten steigernd aus.

Viel mehr Arbeit für die LAGS und veränderte rechtliche Anforderungen

3. Interessenvertretung: Themenschwerpunkte und Gremienarbeit

Menschen mit
Beeinträchtigung Gehör
verschaffen

Zu den satzungsgemäßen Zielen der LAGS gehört die Koordinierung der Interessen von Menschen mit Beeinträchtigungen und deren Vertretung gegenüber Öffentlichkeit, Politik, Behörden, Ausschüssen und Institutionen.

Die grundsätzlichen Schwerpunkte der behindertenpolitischen Arbeit der LAG Selbsthilfe Bremen e.V. sind u.a.:

- Menschen mit Behinderungen und chronischen Krankheiten bei der Bewältigung ihrer Gesundheitsprobleme und bei der Navigation durch Sozial-, Gesundheits- und Behindertenpolitik unterstützen.
- Die Interessen behinderter Menschen gegenüber Gesetzgebern und Behörden vertreten.
- In den wichtigen politischen Gremien und Selbstvertretungsorganen mitwirken.
- Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen gegenüber der Öffentlichkeit, Verwaltung und Politik vorschlagen.
- Zu verschiedenen sozialen Themen und speziell zur unabhängigen Teilhabe beraten.
- Projekte zur Stärkung von Selbsthilfe und interkultureller Arbeit sowie zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen durchführen.
- Bei Vernetzung von Mitgliedsorganisationen zur Stärkung der Selbsthilfe unterstützen.
- Arbeitskreise und öffentlichkeitswirksame Aktionen zur Förderung der Selbsthilfe organisieren.
- Mit dem Landesbehindertenbeauftragten austauschen.
- Mit ähnlich ausgerichteten Organisationen kooperieren.
- Hinweise auf weiterführende Informations- und Beratungsangebote geben.

Erweiterte Anforderungen
in schwierigen Zeiten

Auch 2023/24 sind neue Anforderungen an die Gremien- und Netzwerkarbeit hinzugekommen, insbesondere in den Bereichen Gesetzliche Krankenversicherung, Psychiatrische Versorgung und Migration/Flucht/Integration. Die Arbeit in allen Gremien ist 2023/24 sehr überlagert von den politischen Neuordnungen nach der Bürgerschaftswahl und von den langwierigen und unter Sparzwängen stattfindenden Haushaltsberatungen.

Hier eine Zusammenfassung aus den einzelnen Gremien zur Mitbestimmung und Interessenvertretung:

3.1 Bürgerschaft und weitere

In der Bremischen Bürgerschaft wurde im Zusammenspiel von Landesbehindertenbeauftragtem, Landesteilhabebeirat und den Behindertenverbänden immer wieder gezielt auf die Verbesserung von Belangen behinderter Menschen hingewirkt. Zentrale Arbeitsfelder waren das Einbringen der Beschlüsse des Bremer Behindertenparlamentes in die Arbeit der Bremischen Bürgerschaft und der Einsatz für eine stabile Finanzierung der Behindertenverbände im künftigen Haushalt des Landes Bremen nach der Bürgerschaftswahl im Mai 2023. Ein besonderes Projekt ist der Einsatz für eine barrierefreie Umgestaltung der Domsheide. Hierzu unterstützt die LAGS gemeinsam mit der Initiative „Einfach einsteigen“ und Selbst-Bestimmt Leben eine Petition an die Bremische Bürgerschaft und eine öffentlichkeitswirksame politische Kampagne unseres Bündnisses.

Beschlüsse aus dem Behindertenparlament an die Politiker geben

3.2 Sozialdeputation

In der Deputation für Soziales vertritt seit der Bürgerschaftswahl am 14. Mai 2023 künftige Lydia Stegmann die LAGS und die Interessen der Behindertenverbände als Sozialerfahrene Person in der aktuellen Wahlperiode bis zur nächsten Wahl im Jahr 2027. Der Einsatz für eine stabile Finanzierung der Behindertenverbände, für einen qualitativ guten Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK und für gute Lebensbedingungen geflüchteter Menschen mit Behinderungen waren bisher wichtige Schwerpunkte.

Die Behindertenverbände brauchen sichere Einkünfte für gute Arbeit

Im Mai 2024 befasste sich die Sozialdeputation sehr eingehend und konstruktiv mit den bisher vorliegenden Stellungnahmen aus den unterschiedlichen Senatsressorts zu den Beschlüssen des Behindertenparlamentes 2023. Zu einzelnen Themen wird es weitere Fachgespräche geben.

Viele Themen aus dem Parlament betreffen Soziales

3.3 Landesteilhabebeirat UN-BRK

Im Landesteilhabebeirat wurde der Entwurf des zweiten Landesaktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK inhaltlich stark als nicht weitgehend genug und als unkonkret kritisiert. Bis zur Bürgerschaftswahl war eine Beschlussfassung über den Aktionsplan nicht möglich. Die Position der LAGS ist aber eindeutig: Als Dachverband der Behindertenselbsthilfe werden wir – auch mit knappen finanziellen Mitteln – alles tun, um Fortschritte in allen Handlungsfeldern der UN-BRK zu erzielen, ob mit oder ohne gültigen Landesaktionsplan!

Die Umsetzung der Regeln der Vereinten Nationen (UN-BRK) gestaltet sich schwierig

In der Rahmenvertragskommission SGB IX und den Unterkommissionen stößt die Behindertenselbsthilfe an ihre Grenzen. Wir brauchen mehr Mitwirkende, mehr Wertschätzung durch die Verwaltung, mehr Bereitschaft zur Selbstbestimmung der Leistungsberechtigten von Seiten der Leistungserbringer. Bei Kostenträgern

Ehrenamtliche Selbsthilfe stößt an Grenzen

und freien Trägern kommt das Bundesteilhabegesetz einfach noch nicht richtig an. Manche Vertreter:innen der Leistungsberechtigten kommen sich wie „Zaungäste“ vor. Das müssen wir dringend ändern, erst recht im laufenden Prozess der sozialraumorientierten Budgetierung von Leistungen. Wir werden uns in diesen Prozess und die Modellprojekte einbringen und mit eigenen Ideen auf das Sozial- und das Gesundheitsressort zugehen.

3.4 Bundesteilhabegesetz

Für Teilhabe
im ganzen Land

Vor diesem Hintergrund begrüßen wir sehr, dass unter der Leitung von Staatssekretärin Kirsten Kreuzer der Begleitausschuss zur Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) wieder seine Arbeit aufgenommen hat. Hier vertritt Geschäftsstellenleiter Gerald Wagner die LAGS. Die Sozialraumorientierung, Personenzentrierung und Anschubschwierigkeiten in der Umsetzung des Bedarfsermittlungsinstruments BeNi Bremen sind hier aktuelle Themen. Auch hier wieder der Aufruf: Alle, die Hilfe im Teilhabeporgespräch brauchen, meldet euch!

3.5 Bremen auch international Barriefrei

Stadtführer nun auch
mehrsprachig optimiert

Im Begleitausschuss zum Online-Stadtführen Bremen Barriefrei kam auf Anregung der LAGS eine wichtige Neuerung zustande: Mit wunderbarer Unterstützung des Landesbehindertenbeauftragten, der Agentur Protze und Teiling sowie der Wirtschaftsförderung Bremen wurde der Stadtführer speziell für die Belange von Menschen mit Behinderungen mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte eine mehrsprachige leicht verständlich und mehrsprachig gestaltet. Dafür an dieser Stelle sehr herzlichen Dank. Das war vor allem mit der Expertise unserer Mitarbeiterin Yulia Kuhn möglich.

3.6 Gesundheitsdeputation und Gesundheitsgremien

Medizinisches Zentrum
(MZEB) wieder zugelassen

In der Deputation für Gesundheit vertritt der LAGS-Vorsitzende Jürgen Karbe die Belange der Behindertenverbände. In der engen und hervorragenden Zusammenarbeit mit dem Landesbehindertenbeauftragten ist es hier gelungen, eine Wiederzulassung des Medizinischen Zentrums für Erwachsene mit geistiger und schwerstmehrfacher Behinderung (MZEB) zu erreichen. Das ist ein großer Erfolg für die künftige ambulante und nachhaltige Begleitung von Erwachsenen Patient:innen mit Behinderungen.

Bessere Gesundheitsversorgung
in den Stadtteilen
wichtig

Im Gemeinsamen Landesgremium 90 a SGB V für sektorenübergreifende Fragen des Gesundheitswesens haben wir ebenfalls auf die Wiedereröffnung des MZEB und auf Initiativen für eine bessere Gesundheitsversorgung in den Stadt- und Ortsteilen hingewirkt.

Zu wenig Fachkräfte in der
Pflege beschäftigt

Als Mitglied der Bremer Pflegeinitiative (BPI) zur Beseitigung des Fachkräftemangels in der Pflege sind wir besorgt, weil die hauptamtliche Begleitung dieses Gremiums infrage steht. Im Haushaltsentwurf ist die Besetzung der Geschäftsstelle zum Zeitpunkt der

Fertigstellung dieses Jahresberichtes nicht gesichert. Unter maßgeblicher Beteiligung der LAGS wurde ein gemeinsames Schreiben der BPI-Mitglieder an die zuständigen Senatsressorts und die Spitzen der Regierungsfraktionen gerichtet, mit der Bitte die Finanzierung der Geschäftsstelle künftig abzusichern.

3.7 Patient:innenbeteiligung

In den Zulassungsausschüssen und im Landesausschuss bei der Kassenärztlichen Vereinigung setzt sich die LAGS mit anderen Organisationen für mehr barrierefreie Arztpraxen ein und – wie oben schon erwähnt – erfolgreich für die Wiederzulassung des Medizinischen Zentrums für Erwachsene mit Behinderung (MZEB). Gemeinsam mit den anderen maßgeblichen Patient:innenorganisationen wird an einer Neuordnung des Koordinierungsausschusses (KooA) für die Patientenvertreter:innen gearbeitet.

Mehr barrierefreie
Arztpraxen werden benötigt

Wenn dies abgeschlossen ist, wird der KooA einen Antrag auf Finanzierung einer Stabsstelle an den Landesausschuss bei der KV Bremen stellen. Wer Interesse hat, Patientenvertreter:in zu werden, meldet sich bitte in der LAGS-Geschäftsstelle. Das ist sehr wichtig, um direkt Einfluss auf die Versorgung mit Ärzt:innen und Therapeut:innen zu nehmen und Einfluss auf Barrierefreiheit in der medizinischen Versorgung zu nehmen.

Vertreter für Belange von
Patient:innen gesucht.

3.8 Medizinischer Dienst

Als Vertreter:innen im Verwaltungsrat des Medizinischen Dienstes Bremen (MD Bremen) begleiteten Marianne Korinth und Gerald Wagner gemeinsam mit Vertreter:innen der anderen Patientenorganisationen die Entflechtung des MD Bremen vom MD Niedersachsen und den Neustart des MD Bremen als eigenständigen MD Medizinischen Dienst des kleinsten deutschen Bundeslandes. Die Vorstände des MD Bremen, die Vorsitzenden des Verwaltungsrates und der neue Stab des MD Bremen führten dazu am 21. Februar 2024 einen sehr informativen und angenehmen Neustartempfang im Haus der Bremischen Bürgerschaft durch.

Die Organisationen für
Bremen und Niedersachsen
trennen sich

3.9 Psychiatrie im Westen

Im Arbeitskreis Neue Psychiatrie im Bremer Westen und in den Gemeindepsychiatrischen Verbänden wirkt die LAGS an einer Weiterentwicklung der sozialraumorientierten psychiatrischen Versorgung mit. Im laufenden Geschäftsjahr wollen wir die Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Psychiatrieerfahrenen noch enger und intensiver gestalten.

Bessere Versorgung für
Psychiatrie Patienten in
Bremen-West

Das Gleiche gilt auch für einen regelmäßigeren Austausch mit dem Referat Psychiatrie und Sucht der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz. Diesen Bedarf sehen wir angesichts der hohen Zahl von Teilhabeberatungen für Menschen mit psychiatrischen Diagnosen und Psychiatrieerfahrung.

Mehr Ratsuchende
mit psychiatrischen
Krankheiten

Besonderes Augenmerk legen wir hier auf die Entwicklung von speziellen psychosozialen Selbsthilfeangeboten. Erste Modelle sind die Gruppe „Tanz statt Trauma“ und „Entspannung statt Anspannung“ mit Bewegungsangeboten für Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte und psychisch-seelischen Gesundheitsproblemen. Im Sinne solcher Angebote unterstützen wir auch weiterhin den Prozess hin zu einem „Haus der psychischen Gesundheit“ im Bremer Westen.

Anbindung an Netzwerk
Selbsthilfe intensiviert

3.10 Netzwerk Selbsthilfe

Für unsere Arbeit mit und für die vielen Menschen mit den unterschiedlichsten gesundheitlichen Diagnosen ist die aktive Mitwirkung in der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe von zentraler Bedeutung. Darum sind wir stolz darauf, dass immer mehr unserer Aktiven regelmäßig am Selbsthilfeplenum des Netzwerks Selbsthilfe Bremen/Nordniedersachsen teilnehmen, besonders die Aktiven mit einem Flucht- und Zuwanderungshintergrund.

In Niedersachsen gibt es
derzeit keine LAGS

3.11 Bundesverband Selbsthilfe

Die Bedeutung einer funktionierenden Dachorganisation für die Behinderten- und Gesundheitsselfhilfe ist in Bremen unübersehbar. Darum engagieren wir uns an der Seite der BAG Selbsthilfe für die erneute Gründung einer LAG Selbsthilfe in unserem Nachbarland Niedersachsen. Dieses Projekt koordiniert der stellvertretende Leiter der LAGS-Geschäftsstelle, Florian Grams. Er ist Hannoveraner und in der Selbsthilfeszene Niedersachsens sehr gut vernetzt. Im August 2023 fand ein sehr gut besuchtes erstes Netzwerktreffen von Selbsthilfeorganisationen in Hannover statt. Wir sind guter Hoffnung, pünktlich zum 50jährigen Bestehen der LAGS Bremen im Jahr 2025 die neue LAG Selbsthilfe Niedersachsen „aus der Taufe heben“ zu können.

Treffen mit den Partner-
Organisationen aus anderen
Bundesländern

Vom 5. bis 8. November nahm unser stellvertretender Geschäftsstellenleiter Florian Grams an der Sitzung des Ständigen Ausschusses der Landesarbeitsgemeinschaften Selbsthilfe (STAU) in Stralsund teil. Die Tagung diente dem gegenseitigen Austausch der Aktiven in der Selbsthilfe. Es wurde aber auch darüber nachgedacht, wie die Position der LAGen auf Bundesebene gestärkt werden kann. Der Austausch war sehr angeregt. Zugleich feierte die gastgebende Selbsthilfe Mecklenburg-Vorpommern ihren 30. Jahrestag mit einem großen Empfang im Stralsunder Ozeaneum. Gerne gratulierte Florian Grams zu diesem Anlass im Namen der LAGS und wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

4. Arbeitskreise und Netzwerke

4.1 AK Bremer Protest

Herzstück der behindertenpolitischen Arbeit in der LAGS und in der Bremer Behindertenbewegung ist und bleibt der AK Bremer Protest gegen Diskriminierung und für Gleichstellung behinderter Menschen. In ihm spiegelt sich wider, dass die LAGS immer „Am Puls der Zeit“ ist: Der Kreis all unserer haupt- und ehrenamtlich Aktiven und Aktivist:innen ist weiblicher, internationaler und auch jünger geworden – ein Transformationsprozess der maßgeblich zur Leistungsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit der LAGS und unserer ganzen Bewegung beiträgt! In den letzten Jahren konnten wir so unsere Arbeit weit über die regelmäßige Durchführung des Aktionstages 5ter Mai und des Behindertenparlaments ausweiten. Das liegt vor allem an einer sehr engagierten Planungs- und Aktionsgruppe. In Workshops, behindertenpolitischen Exkursionen, öffentlichkeitswirksamen Auftritten in Stadtteilstesten, Messen, Fachtagen und vielem mehr kommt die Breite unserer Arbeit immer besser zur Geltung.

mehr jüngere und weibliche
Aktive beim AK Protest

4.2 Forum Barrierefreies Bremen

Das Forum Barrierefreies Bremen ist ein Arbeitskreis behinderter Menschen, die sich schwerpunktmäßig mit den Bereichen Bauen, Wohnen und Verkehr auf ihren allmonatlichen Sitzungen beschäftigen. Organisiert wird das Forum Barrierefreies Bremen arbeitsteilig von der LAGS und SelbstBestimmt Leben. Dazu gehören die Vorbereitung, Leitung und Nachbereitung der Sitzungen. Den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft geht es in erster Linie um den Abbau von baulichen Barrieren im öffentlichen Bereich. Im Berichtszeitraum setzten sich die Forumsmitglieder weiterhin in Verhandlungen mit der Baubehörde und diversen privaten Bauherren für die barrierefreie Gestaltung von Neu- und Umbauten ein. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Begleitung der Baumaßnahmen im Tabakquartier. Darüber hinaus gestalten Forumsmitglieder eine Schulung für die Feuerwehr Bremen zur Sensibilisierung der Feuerwehrleute für Fragen der Barrierefreiheit und begleiten die geplante Umgestaltung der Domsheide sehr kritisch.

Es müssen noch viele
Barrieren abgebaut werden

4.3 AK Globale Teilhabe - „Internationales Friday Café“

Das ist echt großartig: Aus einem spontanen Treffen von ursprünglich Ratsuchenden mit Zuwanderungsgeschichte und Behinderung haben wir im vergangenen Berichtszeitraum den stabil arbeitenden „Arbeitskreis Globale Teilhabe“ gebildet. Unser Plenum ist das Internationale Friday Café, das sich mit dem Zentrum für Schule und Beruf des DRK und dem Format der Internationalen Picknicks vernetzt hat. Unter Koordination von Angela Touré und Yulia Kuhn

Teilhabe auf der ganzen
Welt verbessern

entwickeln wir dort „auf Augenhöhe“ Arbeit von Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte im In- und Ausland. Carmen Palomo verwirklicht gerade ein Projekt zur Qualifizierung behinderter Jugendlicher in einer Einrichtung in Barasimienta (Venezuela) und Mamadou Gayo Balde den Bau einer inklusiven Schulkantine in Fogo (Guinea).

Menschen aus anderen Kulturkreisen Angebote zur Gesundheit nahe bringen

4.4 Interkulturelle, gesundheitsbezogene Selbsthilfe

In Deutschland spielt die „Selbsthilfe“ eine zentrale Rolle im Gesundheitssystem, indem sie den Austausch und die Unterstützung von Menschen mit ähnlichen Problemen fördert. Beim Projekt „Kendi kendine yardım“, das die LAGS gemeinsam mit dem Anatolisches Bildungs- und Beratungszentrum e.V. Bremen und gefördert von den gesetzlichen Krankenkassen realisiert hat, konnte nach ca. 4 Jahren ein beeindruckender Abschluss erreicht werden. Basierend auf der gewonnenen Erfahrung, dass es kulturelle Helfer:innen braucht, um Menschen aus anderen Kulturkreisen unser Gesundheitssystem verständlich zu machen, konnte die LAGS rund zwei Dutzend Mitwirkende aus internationalen Communities gewinnen. Durch deren Vermittlung wurden neue Selbsthilfeangebote geschaffen, und einige in vorhandene Strukturen überführt. Im Nachgang des auslaufenden Projekts wird die enge Verzahnung mit den Mitgliedsorganisationen geplant und organisiert.

Niemand darf benachteiligt werden, aber es gibt noch viel Diskriminierung

4.5 Bremer Netzwerk Antidiskriminierung

Die LAGS ist darüber hinaus im Bremer Netzwerk Antidiskriminierung vertreten. In diesem Netzwerk arbeiten unterschiedliche Beratungsangebote aus dem Land Bremen zusammen und tauschen sich aus über ihre Erfahrungen in der Beratung und Begleitung von Betroffenen von Diskriminierungen aufgrund von ethnischer Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. Neben dem beschriebenen Austausch bildete im Berichtszeitraum die Auseinandersetzung mit dem Erstarken menschenfeindlicher Tendenzen, das auch zu zunehmender Diskriminierung in der Gesellschaft führt, einen Schwerpunkt in der Arbeit des Netzwerkes. Darüber hinaus wurde auch die unzureichende Finanzierung der bestehenden Beratungsangebote thematisiert. Die Mitarbeit im Bremer Netzwerk Antidiskriminierung ist wertvoll, da sie die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Beratungsangeboten stärkt.

Mit beeinträchtigten Menschen gemeinsam arbeiten

4.6 Netzwerk: Glücklich Inklusiv

Die Idee für ein neues Fachnetzwerk für mehr Inklusion in der Arbeitswelt entstand im Projekt Soziale Manufakturen in Gröpelingen. Es wurde deutlich, dass mehr Austausch zwischen Inklusionsbetrieben und Organisationen notwendig ist. Ganz im Sinne der sozialraumorientierten Arbeit mit und für die Leistungsbere-

tigten wirkt die LAGS in diesem Netzwerk aktiv mit. Neben der Teilhabearbeit präsentiert sich die LAGS auch als inklusiver Arbeitgeber. Nach einer gelungenen Info-Veranstaltung wurde ein Netzwerk mit regelmäßigen „Stammtischen“ aufgebaut. Dort werden gemeinsam weitere Initiativen für bessere Teilhabe am Arbeitsleben entwickelt.

4.7 Regionalpartner des Familienratgebers

Der Familienratgeber ist eine Internet-Plattform der Aktion Mensch für Menschen mit Behinderung und ihre Familien sowie für Beratungsstellen oder Servicestellen zur Unterstützung ihrer täglichen Arbeit. Bundesweit sind dort aktuell rund 30.000 Adressen verfügbar, die von über 160 Regionalpartnern gepflegt werden. Seit 2004, also seit schon 20 Jahren, ist die LAGS Bremen e.V. der Regionalpartner für Bremen, Bremerhaven und das niedersächsische Umland, seit 2023 auch mit Delmenhorst. Die Datei umfasst aktuell ca. 450 Adressen mit mehr als 700 Angeboten. So ist es betroffenen Familien als auch professionellen Anbietern möglich, gezielt Adressen zu unterschiedlichen Rubriken wie z.B. Frühförderung, Wohnen, Freizeitgestaltung oder Arbeit zu finden. Die Verfügbarkeit bundesweiter Adressen ist z.B. ein Vorteil, wenn Familien in ein anderes Bundesland oder in eine andere Region umziehen und sich vorab vor Ort orientieren möchten.

Hilfreiche Hinweise und Adressen im Internet

Dies und viele weitere aktuelle Infos Zudem finden Interessierte auf der Homepage www.familienratgeber.de. Betreut wird die Bremer Regionalpartnerschaft von Ellen Uebigau. Ellen Uebigau nimmt auch an den jährlichen Regionalpartnertreffen teil, zuletzt im Sommer 2023 in Soest und bald im Sommer 2024 in Bonn.

4.8 EURO-WC Schlüssel über LAGS erhältlich

Der Euroschlüssel ermöglicht Menschen mit Behinderungen selbstständigen Zugang zu öffentlichen Toiletten, Aufzügen und Parkplatzschranken. Der Euro-WC-Schlüssel ist notwendig, damit nur betroffene Menschen Zugang haben. Er ist Teil eines einheitlichen Schließsystems und kann an z.B. bei der LAGS erworben werden. Menschen mit außergewöhnlichen Behinderungen, die eines der nachstehenden Merkzeichen im Schwerbehinderten-Ausweis haben, können - bei Vorlage einer Ausweiskopie (Vorder- und Rückseite) - problemlos einen Euro-WC-Schlüssel erwerben. Voraussetzungen: Grad der Behinderung (GdB) 70 und Merkzeichen G, oder Merkzeichen aG, B, H, Bl. . Der Selbstkostenpreis für einen Euro-WC-Schlüssel beträgt seit dem 01.01.2024 € 28,90 (mit internationalem Verzeichnis „Der Locus“ als Set € 37,50) Informationen und Bestellung sind auf der Website des Clubs behinderter Menschen und ihrer Freunde (CBF) verfügbar.:

Ein Schlüssel für öffentliche Toiletten in ganz Europa

<https://cbf-da.de/de/shop/euro-wc-schluessel/>.

5. Projekte – Aktionen – Öffentlichkeit

Hilfe für Ratsuchende in die Stadtteile bringen

Seit bald 50 Jahren sind unter dem Dach der LAG Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen e.V. (LAGS) inzwischen annähernd 40 Selbsthilfeverbände behinderter, chronisch kranker sowie psychisch/seelisch beeinträchtigter Menschen und ihrer Angehörigen aus Bremen und Bremerhaven zusammengeschlossen. Wir unterstützen Selbstbestimmung, Selbstvertretung, Selbsthilfe und Vernetzung von Betroffenen für Erfahrungsaustausch und gemeinsames Vorgehen. Seit einigen Jahren ergreifen wir dafür im Sinne der Sozialraumorientierung verstärkt selbst die Initiative.

LAGS überbrückt geistige und bauliche Barrieren in der eigenen Umgebung

Aktiv im Sozialraum: Besonders 2023/24 ist uns haupt- und ehrenamtlich ein „Quantensprung“ gelungen: Die regelmäßige, kontinuierliche Umsetzung von Teilhabe behinderter Menschen mit Quartierszentren, Begegnungsstätten, Nachbarschaftszentren und Stadtteilinitiativen im Sozialraum. Menschen mit und ohne Behinderungen gestalten gemeinsam das Leben in den Ortsteilen und Quartieren. Regelmäßige Beispiele dafür sind die Kooperationen mit dem „Stadtteilhaus“ des Vereins für Innere Mission, mit der Quartiersmeisterei Walle, dem Verein „Kunst.Hafen.Walle“ und dem Kulturhaus Walle – Brodepott beim Stadtteilfest oder dem Hafen-Klönchnack e.V. und der Kulturenwerkstatt in der Überseestadt sowie in der „Inklusion Nord e.V. und im Netzwerk „Glücklich inklusiv“ in Gröpelingen.

Gemeinsame Unternehmungen stärken die Gruppe

5.1 Gemeinsame Freizeitaktivitäten

Von Originalen und Aktivist:innen: Der AK Protest organisierte am 25. Mai einen Ausflug zum Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg. Menschen mit Behinderungen leben aktiv, kämpfen für ihre Rechte und hinterlassen Spuren. Der Ausflug zu den Grabstätten von Aktivist:innen, fachkundig geleitet von Heike Oldenburg, bot Einblicke in das Leben von Menschen mit Behinderungen und stärkte den Zusammenhalt der Teilnehmenden.



5.2 Toller Auftritt der LAGS auf der IRMA 2023

Anfang Juni 2023 war die LAG Selbsthilfe gemeinsam mit dem Landesbehindertenbeauftragten und weiteren Organisationen auf der Reha-Messe IRMA. Die LAGS präsentierte die Arbeit als Dachverband für Behindertenorganisationen und sammelte Vorschläge für Barrierefreiheit. Außerdem wurden interkulturelle Projekte und die EUTB® vorgestellt. Es gab Interesse an einer Mitgliedschaft in unserer LAG und für die Wiedergründung einer Landesvereinigung in Niedersachsen. Vielen Dank an alle Beteiligten und die Organisatoren.

Eine Messe für Hilfsmittel zur Rehabilitation



5.3 Team- und Netzwerktreffen zum Start 2023/24

Am 6. Juli trafen sich das Team der LAGS, Aktive des AK Protest und Vertreter:innen befreundeter Organisationen im Creamlovers in der Bremer Innenstadt. Man ließ vergangene Erfolge Revue passieren und plante kommende Aktivitäten. Überraschungsgäste waren die ehemaligen Senator:innen Anja Stahmann, Dr. Maike Schäfer und Dietmar Strehl, die humorvolle Portraits von Til Mette erhielten. Die Portraits von Bremens Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte und den wiedergewählten Senatsmitgliedern sind weiterhin in der LAGS-Geschäftsstelle zu sehen. Wir danken für ihre Arbeit und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft. Dem neuen Senat wünschen wir viel Erfolg und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit für gesellschaftliche Teilhabe.

Lockeres und leckeres Treffen mit ehemaligen Senatorinnen und Senatoren

5.4 Veranstaltung und Vereinsgründung „Inklusion Nord“

Am 8. Juli organisierten die AG Selbst Aktiv der SPD, die SPD Bremen-Nord, der Martinsclub und die Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen den Fachtag „Inklusion Nord“ im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus. Moderiert von unserem stellvertretenden Geschäftsstellenleiter Florian Grams, bot der Tag Vorträge, Workshops, Ausstellungen und Diskussionen zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Themen

Selbsthilfe und Inklusion auch in Bremen-Nord koordinieren

wie Inklusion im Bremer Norden, Barrieren im Straßenverkehr, Sexualität und Behinderung sowie die Teilhabe am Sport wurden angesprochen. Die Veranstaltung zeigte deutlich, dass Menschen mit Behinderungen sich einbringen wollen und können. Ein Ziel, das während des Tages angekündigt wurde, wurde kurz vor Weihnachten 2023 erreicht: Der neugegründete Verein „Inklusion Nord e.V.“, mit der LAGS als Gründungsmitglied.



Kein Mensch darf
ausgeschlossen werden

Teilhabe ohne Diskriminierung
möglich machen

5.4 Gemeinsam gegen Ausgrenzung und Diskriminierung

Als Teil der Partnerschaften für Demokratie in Bremen nahm die LAG Selbsthilfe am 6. September im Kulturbahnhof Vegesack an der Auftaktveranstaltung der Aktionswochen „Gemeinsam gegen Ausgrenzung und Diskriminierung“ im Bremer Norden teil. Beim Markt der Möglichkeiten wurden verschiedene Projekte vorgestellt, es entstanden interessante Gespräche und Netzwerke. Ein wichtiger Vortrag über die anhaltende Wirkung von Rassismus und Ausgrenzung unterstrich die Notwendigkeit für gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen. Ein herzliches Dankeschön geht an die Organisatoren für die Gelegenheit, unsere Arbeit auch in Bremen-Nord vorzustellen. Auch bei der „Geburtstagfeier“ von Partnerschaften für Demokratie im Bürgerhaus Weserterrassen wurde die hervorragende Zusammenarbeit und finanzielle Unterstützung der vergangenen Jahre gewürdigt.

Veranstaltung wirbt
für Inklusion auf dem
Arbeitsmarkt und in der
Gesellschaft

5.5 Inklusionsmarkt: „Glücklich inklusiv“

Beim bunten Inklusionsmarkt „Glücklich inklusiv“ für Teilhabe am Arbeitsleben auf dem Gröpelinger Bibliotheksplatz Ende Juni war auch die LAGS präsent. Mit Infoständen, Artistik und Musik und mit kurzen Vorträgen auf der Bühne stellten sich viele Akteur*innen für ein inklusives Zusammenleben vor. Auch die LAGS nutzte diese Gelegenheit, um einen Eindruck von ihren vielfältigen Aktivitäten zu vermitteln. Dabei gelang es vor allem zu zeigen, mit wie viel Engagement die LAGS die Interessen von Menschen mit Behinderungen durch Menschen mit Behinderungen vertritt. Ebenso wurde deutlich aus wie vielen Ländern die Betroffenen in Bremen stammen und wie wichtig es ist, zusammenzuarbeiten.

5.6 Barrieren überwinden mit LEGO®steinen

Als ein sehr praktisches Format hat sich der gemeinsame Bau von Rampen aus Legosteinen entwickelt – gut geeignet für niedrige Schwellen. Am 19. August 2023 war die LAGS wieder Teil des fröhlichen Sommerfest in der Bornstraße. Viele der haupt- und ehrenamtlich Aktiven führten interessante Gespräche am Infostand. Vor allem aber wurde mit vielen Teilnehmenden des Festes gemeinsam eine Rampe aus Legosteinen gebaut. Dadurch wird zukünftig eine Stufe beim Anziehungspunkt überbrückt. So verschwinden Barrieren. Das gemeinsame Handeln hat allen Beteiligten viel Freude gemacht. Wir bedanken uns bei allen, die sich auf und für das Sommerfest engagiert haben. Wir sind auch im nächsten Jahr bestimmt wieder dabei! Auf diese Weise wollen wir die gelebte Beteiligung der Leistungsberechtigten mit Behinderungen und psychischen Beeinträchtigungen an der neuen sozialraumorientierten Unterstützung in der Teilhabe und im Bereich Psychiatrie/ Sucht aktiv unterstützen.



LAGS baut gemeinsam eine Rampe um Stufen zu überwinden

5.7 „Hand in Hand – Ankommen in Bremen“

Weltweit sind fast 110 Millionen Menschen auf der Flucht. Schätzungen zufolge haben darunter 10 bis 15 Prozent der Schutzsuchenden eine Behinderung. Diese Menschen sind besonders schutzbedürftig. Sprachbarrieren, traumatische Erfahrungen, der Bedarf an speziellen Hilfsmitteln und viele andere Herausforderungen haben sie zu bewältigen. Mit kurzen Gesprächen ist hier in der Regel nicht viel zu erreichen. Besser ist es, das Ankommen in unserem Land und den Umgang mit den Lebensbedingungen hier partnerschaftlich zu begleiten. Mit dem Projekt „Hand in Hand – Ankommen in Bremen“ möchte die LAGS einen möglichst großen Kreis an ehrenamtlichen Tandem-Partner:innen mit unterschiedlichen Muttersprachen gewinnen. Damit soll dazu beitragen werden, die Lebensqualität von behinderten Menschen, die in Bremen neu sind und aus anderen Kulturkreisen und Ländern stammen, zu

Mit freiwilligen Helfer:innen den geflüchteten Menschen helfen

verbessern und die Teilhabe am Gesellschafts- und Arbeitsleben zu fördern. Deshalb bringen wir Menschen, die Hilfe brauchen, mit denen zusammen, die helfen wollen. Die LAGS Bremen ist Träger dieses Projekts. Zuständige Mitarbeiter*innen begleiten und moderieren die Arbeitsprozesse.



Auch die Menschen auf der Südhalbkugel brauchen Hilfe

5.8 Worldcafé zur Teilhabe im Globalen Süden

Die LAG Selbsthilfe Bremen organisierte am 26. August 2023 im Helene Kaisen Nachbarschaftshaus ein World Café mit einem internationalen Team. Staatsrat Dr. Olaf Joachim eröffnete die Veranstaltung, die sich mit der Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen im Globalen Süden beschäftigte. In spannenden Vorträgen wurden die Lebensbedingungen in Gambia, Venezuela und Guinea präsentiert. Die in Bremen lebenden Redner konnten auf die Belange in ihren Herkunftsländern hinweisen. Statements aus dem Publikum vertieften die Eindrücke. Bei leckerem Fingerfood und toller gambischer Musik wurden an den Infoständen und in Gesprächen viele weitere Anregungen ausgetauscht.



Welche unterschiedlichen Angebote gibt es zur Selbsthilfe in Bremen

5.9 „Selbsthilfe ist Vielfalt“ – Selbsthilfetag 2023

Am 23. September organisierte das Netzwerk Selbsthilfe Bremen-Nordniedersachsen den 19. Selbsthilfetag unter dem Motto „Selbsthilfe ist Vielfalt“. Über 40 Selbsthilfegruppen aus Bremen präsentierten erstmals seit der Corona-Pandemie ihre Arbeit in der Bremer Glocke an der Domsheide. Auch viele Gruppen der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Bremen waren vertreten, darunter die ukrainisch-russische Gruppe „Weiße Trost*ina“ für sehbehinderte und blinde Geflüchtete aus der Ukraine. Zahlreiche weitere Selbsthilfe-Aktive aus internationalen Communities nahmen ebenfalls teil. Es war eine inspirierende Veranstaltung voller Begegnungen und Gespräche!





5.10 Teilhabe über den Äquator hinaus denken!

Am 12. Oktober warben das Bremer entwicklungspolitische Netzwerk (BeN) und die LAG Selbsthilfe vor und in der Bürgerschaft unter dem Motto „Eine Welt – eine Inklusion!“ für mehr Unterstützung von Menschen mit Behinderungen im Globalen Süden. Bei einer Kundgebung wurden Forderungen an Bürgerschaftspräsidentin Antje Grotheer übergeben. Vorher hatten wir Gespräche mit den Abgeordneten geführt und unser Projekt für eine inklusive Schulkantine in Guinea vorgestellt, das vom Gesamtpersonalrat Bremen unterstützt wird. Ziel war es, die Belange von Menschen mit Behinderungen im neuen Bremer Landeshaushalt für Entwicklungszusammenarbeit und im Globalen Süden zu verankern – ein wichtiges Menschenrechtsziel der Vereinten Nationen.

Inklusion auf der ganzen Welt erreichen

5.11 Internationaler Arbeitskreis „Friday Café“

Seit dem Frühjahr veranstaltet die LAG Selbsthilfe das „International Friday Café“. An jedem 2. Freitag des Monats treffen sich LAGS-Aktive und Netzwerkfreund:innen aus aller Welt, zunächst



Eine „bunte“ Mischung aus vielen Kulturen

im Creative Hub und dann in der Waller Heerstraße 59. Im Sommer finden die Treffen voraussichtlich wieder im Creative Hub statt. Zudem kooperieren wir im Sommer mit dem Projekt „Internationales Picknick“ des Deutschen Roten Kreuzes und Zentrums für Schule und Beruf. Ziel ist es, Spaß zu haben und solidarisch miteinander zu sein. Gemeinsam entstehen Ideen und Projekte zur Selbsthilfe und Teilhabe in Bremen und den Herkunftsländern der Teilnehmer:innen. Das Friday Café ist eine offene Kontakt- und Planungsgruppe.

Treffen am Freitag zur
Kaffeezeit:
Friday Café

Nach dem erfolgreichen World Café letzten Sommer zur Teilhabe behinderter Menschen im Globalen Süden planen wir weitere Veranstaltungen sowie Infoveranstaltungen zur Teilhabe in der Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland. Aktuell leitet die LAGS ein Projekt zum Aufbau einer inklusiven Schulkantine in Fogo/Guinea und ein Projekt zur Qualifizierung für digitale Berufe in Barasimento/Venezuela. Der Arbeitskreis Friday Café ist ein fester Bestandteil des LAGS-Arbeitsbereichs „Globale Teilhabe“. Neue Teilnehmende sind herzlich willkommen!



Gelebte Inklusion zeigt sich
auch in der Kunst

5.12 Kunst.Hafen.Walle

Am 4./5. November wurde Walle zur großen Galerie, und wir von der LAG Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen und Trick 47 waren stolz, dabei zu sein. Ein besonderer Dank geht an Andreas Wick, einen der Organisatoren des Kunst.Hafens, der unseren Aktivist:innen ein ausdrucksstarkes Gesicht verlieh. Die „Ikonen“ waren in der Waller Kiste zu sehen. Gemeinsam mit Ulrike Isenberg und Trick 47 sowie Imme Gerke und Jaques Drolet präsentierten wir unser Engagement für Menschen mit Behinderungen und Flucht-/Zuwanderungsgeschichte sowie im Globalen Süden in der Kulturenwerkstatt. Diese Zusammenarbeit war ein Musterbeispiel für gelebte Inklusion und hat uns viel Freude bereitet.



5.13 Das 28. Bremer Behindertenparlament

Am 01.12.2023 fand das 28. Bremer Behindertenparlament im Haus der Bremischen Bürgerschaft statt. Fast 100 Abgeordnete und Gäste nahmen teil. Nach einer bewegenden Rede von Co-Präsidentin Bettina Fenzel und intensiven Debatten wurde eine Friedensresolution sowie ein Antrag zur ausreichenden Finanzierung der Behindertenverbände und des Landesaktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK einstimmig beschlossen. Die Stimmung war geprägt von einem starken Willen zur Selbstvertretung und zur Förderung der gleichberechtigten Teilhabe trotz der Herausforderungen durch die Pandemie. Besonders erfreulich war die Teilnahme von Menschen mit Zuwanderungs- und Fluchtgeschichte im neuen LAGS-Arbeitskreis für Globale Teilhabe.

Es muss noch viel erreicht werden: für Gleichberechtigung und Teilhabe





LAGS erhebt die Stimme vor
50.000 Menschen gegen
menschenfeindliche Politik

5.14 Gemeinsam laut gegen Rechts!

Angesichts des Erstarkens rechtsextremer Kräfte bildete sich auch in Bremen ein Bündnis, das für den 21. Januar 2024 zu einer Kundgebung auf dem Domshof aufrief. Auf dieser Veranstaltung – an der mehr als 50.000 Menschen teilnahmen – konnte auch unser Mitarbeiter Florian Grams als Vertreter von Menschen mit Behinderungen, sprechen. In seinem Beitrag machte er deutlich, dass auch Menschen mit Behinderung im Fokus der Faschisten und Unmenschen. Er sagte, dass es ihm Angst mache, dass Rassismus und Behindertenfeindlichkeit in der Mitte der Gesellschaft noch immer Alltag sind. Auf dieser Grundlage dieser Argumentation rief er dazu auf, gemeinsam für eine solidarische und inklusive Gesellschaft zu streiten. An dieser und an weiteren so dringend notwendigen Demonstrationen gegen rechte Bedrohungen nahmen etliche unserer Aktiven teil und wir werden uns als LAGS auch weiterhin an Aktionen gegen menschenfeindliche und rechte Politik beteiligen.

Umsteigen an der
Domsheide muss auch für
gehbehinderte Menschen
möglich sein

5.15 Barrierefreie Domsheide!

Die Haltestelle an der Domsheide ist eine der zentralen Umsteigeorte in Bremen. Seit langem wird darüber diskutiert, wie dieser wichtige Ort praktischer und schöner gestaltet werden kann. Bei der vom Senat bevorzugten Variante, liegen die Haltestellen noch weiter auseinander als heute. Für viele gehbehinderte Menschen ohne Hilfsmittel, mit Gehhilfen, Rollator oder Selbstfahrerrollstuhl, aber auch für viele andere Menschen stellt bereits die heutige unübersichtliche Situation mit längeren Umstiegswegen und dem Längsgefälle in der Balgebrückstraße eine große Belastung dar. Diese Belastung erhöht sich wesentlich, wenn der Abstand der Haltestellen weiter vergrößert wird. Deshalb hat die LAGS eine Petition zur barrierefreien Umgestaltung der Domsheide unterstützt und bringt sich auch weiterhin in die laufenden Debatten um die Möglichkeiten der Gestaltung dieses zentralen Platzes in Bremen ein. Die Petition wurde von mehr als 1000 Menschen im Internet und mit Briefen unterstützt. In einem Ortstermin des Petitions-



ausschusses zeigten die Probefahrten der Ausschussmitglieder im Rollstuhl und die Simulation der Bedingungen blinder Menschen eindeutig: die geplante Verlegung von Haltestellen in Richtung Weser erschwert rechtswidrig die gleichberechtigte Teilnahme von Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Nahverkehr. Das darf also so nicht gemacht werden! In der anschließenden Anhörung machten der Landesbehindertenbeauftragte Arne Frankenstein und die Behindertenverbände unmissverständlich klar: Wir sehen in diesem Vorgang eine tiefgreifende Erschütterung von Errungenschaften, die in den letzten Jahrzehnten für die Gleichstellung und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen erreicht wurden – ausgehend von früheren Protestbewegungen und dann über Errungenschaften im Rahmen der UN-BRK, des Behindertengleichstellungsgesetzes und Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes, des Bundesteilhabegesetzes und vielem mehr. Inhalt und Vorgehensweise dessen, was heute von Senatsseite vorgestellt wurde, bedeuten einen Rückschritt, wie wir ihn nie für möglich gehalten hätten: Es wurde aus dem Verkehrsressort eine klare Aussage gemacht, dass Städtebauqualität vor rechtlich verbriefteter Barrierefreiheit geht – und das ist schockierend und trifft auf unseren Widerstand. Diese Rückwärtsbewegung um 50 Jahre werden wir im wahrsten Sinn des Wortes niemals klaglos, nicht ohne gerichtliches Vorgehen hinnehmen!



Widerstand gegen die Verlegung der Haltestelle an die Weser



ergreifender Film über
Fluchtgeschichten

5.16 Film über Geflüchtete mit Behinderungen

Ende des vergangenen Jahres feierte der neue Dokumentarfilm der Compagnons cooperative inklusiver Film Premiere, beauftragt von der LAGS. Nun läuft der Film über Menschen mit Behinderungen, die vor Krieg und Verfolgung flüchten mussten, auf verschiedenen Festivals. Der Film entstand vor dem Hintergrund der steigenden Zahl von Menschen mit Flucht-/Zuwanderungsgeschichte und Behinderung seit 2017. Viele begannen ihre Flucht bereits mit einer Behinderung oder erwarben sie währenddessen. Die Protagonist:innen zeigen, dass Vertreibung und Flucht für Menschen mit Behinderungen eine große Bedrohung darstellen. Der Film stellt die Frage, wie Menschen mit Beeinträchtigungen in Krisenzeiten behandelt werden und ob die UN-Behindertenrechtskonvention oder Ellenbogenmentalität am Ende die Oberhand behält. Was ist notwendig, um gleichberechtigte Teilhabe und Selbsthilfe für alle zu erreichen?



5.17 Kontakt Zentrale Erstaufnahme für Geflüchtete

Dorthin gehen, wo Hilfe
nötig ist

Die LAG Selbsthilfe Bremen und das Büro des Landesbehindertenbeauftragten führten am 6. Februar ein intensives Gespräch mit dem Fachbereich Migration der AWO in der Zentralen Erstaufnahmestelle des Landes Bremen. Dabei ging es um die Lebenswirklichkeit und Bedarfe der Menschen mit Behinderungen in der Einrichtung. Es wurde deutlich, dass sie neben psychologischer Unterstützung oft auch Hilfsmittel benötigen und mit der deutschen



Bürokratie kämpfen. Es wurde vereinbart, den Kontakt aufrechtzuerhalten und gemeinsam die geflüchteten Menschen mit Behinderungen zu unterstützen.

5.18 Leben mit Behinderungen japanisch/deutsch

Auf Einladung von Joachim (Barlo) Barloschky traf unser Mitarbeiter Florian Grams am 21. Februar die Professor:innen Keiko Nishida und Yoshi Nawata von der Hosei-Universität in Tokio. Sie tauschten sich über die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen in Japan aus, während auch Sozialarbeiterin Jessica Rieber-Aran vom Amt für Soziale Dienste Einblicke in die Lebensrealität von Menschen mit Behinderungen in Bremen gab. Der Austausch ermöglichte allen Beteiligten neue Erkenntnisse und Impulse für unsere Arbeit zur Teilhabe aller Menschen. Wir danken allen Teilnehmenden für ihre wertvollen Beiträge.

Kultureller Austausch
über den Umgang mit
Behinderungen



5.19 Protesttag 3. Mai 2024

„Nie wieder...“
heute wichtiger als sonst

Am 3. Mai gingen wieder hunderte Menschen mit und ohne Behinderungen zum Europäischen Protesttag gegen die Diskriminierung behinderter Menschen rund um den traditionellen Aktionstag 5ter Mai auf die Straße. Wir sehen mit Furcht, dass es Menschen gibt, die Menschen aus anderen Ländern und Menschen mit Behinderungen aussortieren wollen. Gegen solche Ideen und die Versuche sie umzusetzen, müssen wir uns wehren! Deshalb stand der Bremer Protesttag 2024 unter dem Motto „Nie wieder Faschismus! Menschlichkeit ist nicht verhandelbar!“ Der Demonstrationszug und die Kundgebung setzten ein starkes Zeichen gegen die Ausgrenzung und Bedrohung von Menschen ganz allgemein – egal ob mit oder ohne Behinderung und egal welcher Herkunft.

Kundgebung für die
Menschlichkeit und ein
buntes Miteinander

Die Demonstration begann nach einer kleinen Auftaktkundgebung um Schlag 12.00 Uhr am Gedenkort am Hochbunker in der Admiralstraße und führte zum Marktplatz. Dort gab es eine von Musik begleitete Kundgebung mit Redebeiträgen von Vertreter:innen der Behindertenverbände, der Werkstattbeschäftigten, Psychatriererfahrenen, Angehörigen von Opfern des Faschismus und zahlreichen Einzelpersonen. Besonders gefreut hat uns die Rede von Margarethe Hamm zur Erinnerung an Menschen mit Behinderungen, die Opfer der deutschen Faschisten wurden.





Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen e.V.

Waller Heerstraße 55, 28217 Bremen
Tel. 0421 38777-14, Fax 0421 38777-99
E-Mail info@lags-bremen.de

Büro Teilhabetreff Bremen-Nord

Bürgermeister-Wittgenstein-Str. 2, 28757 Bremen
Tel.: 0421/98970578

Mitgliederliste (Stand 05/2024)

Albert-Schweizer-Wohnstätten e.V.

Rheinstraße 8, 27570 Bremerhaven
Tel.: 0471-9525217 Fax: 0471-9525220
E-Mail: gf@asw-bhv.de
www.asw-bhv.de

Autismus Bremen e.V.

Stader Straße 35, 28205 Bremen
Tel.: 0421-4688680
E-Mail: info@autismus-bremen.de
www.autismus-bremen.de/

Blaue Karawane e.V.

Kommodore-Johnsen-Boulevard 11, 28217 Bremen
Tel.: 0421-3801790
E-Mail: info@blauekarawane.de
www.blauekarawane.de

Blinden- und Sehbehindertenverein Bremen e.V.

Schwachhauser Heerstr. 266, 28359 Bremen
Tel.: 0421-24401610 Fax: 0421-24401620
E-Mail: info@bsub.org
www.bsvb.org

Bundesverband behinderter Pflegekinder e.V.

Kirchstr. 29, 26871 Papenburg
Tel 04961 669071 Fax 04961 666621
E-Mail: info@bbppflegekinder.de
www.bbppflegekinder.de

Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien e.V.

Leinestr. 2, 28199 Bremen
Tel.: 0421-3361690 Fax: 0421-33616918,
E-Mail: info@bkmf.de
<http://bkmf.de/>

Compagnons – Cooperative inklusiver film

Helgolander Straße 75, 28217 Bremen
Tel.: 0176-53645596, E-Mail: compagnons@gmx.de,
www.compagnons-film.com

Conpart e.V.

Osterholzer Heerstr. 194, 28325 Bremen
Tel.: 0421-409140 Fax: 0421-4091499
E-Mail: info@conpart-bremen.de
www.conpart-bremen.de

Deutsche Diabetes-Hilfe, Menschen mit Diabetes Landesverband Bremen e.V.

An der Weide 33, 28195 Bremen
Tel: 0421-6164323 Fax: 0421-6168607
E-Mail: hb@ddh-m.de
hb.menschen-mit-diabetes.de

Deutsche Gesellschaft für Muskelkranke e.V. DGM

Brandenburger Str. 3, 26725 Emden
Telefon: 04921 / 9369242, Telefax: 04921 / 34430,
E-Mail: christian.zuechner@dgm.org

DGSP Landesverband Bremen e.V.

Waller Heerstraße 193, 28219 Bremen
Tel.: 0421-478770
E-Mail: gs@dgsp-bremen.de
www.dgsp-bremen.de

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband Bremen e.V.

Brucknerstr. 13, 28359 Bremen
Tel.: 0421-326619 Fax: 0421-324092
E-Mail: dmsg-bremen@dmsg.de
www.dmsg-bremen.de

Deutsche Myasthenie Gesellschaft e.V.

Westerstr. 93, 28199 Bremen
Tel.: 0421-592060 Fax: 0421-508226
E-Mail: info@dmg-online.de
www.dmg-online.de

Deutsche Rheuma-Liga Landesverband Bremen e.V.

Jakobistraße 22, 28195 Bremen
Tel.: 0421-1761429 Fax: 0421-1761587
E-Mail: rheuma-liga.hb@t-online.de
www.rheuma-liga-bremen.de

EXPA e.V. – EXper*innen PARTnerschaft im Trialog

Travemünder Straße 3, 28219 Bremen
Tel: 0421-380 19 50
E-Mail: ansprechpartner@expa-trialog.de
<http://www.expatrialog.de>

Elbe-Weser-Welten Gemeinnützige GmbH

Mecklenburger Weg 42, 27578 Bremerhaven
Tel.: 0471-689112 Fax: 0471-689140
E-Mail: info@eww-wfb.de
www.eww.de

Friedehorst Teilhabe Leben gGmbH

Rotdornallee 64, 28717 Bremen
Tel.: 0421-6381252 Fax: 0421-63816981
E-Mail: behindertenbereich@friedehorst.de
www.friedehorst.de

Gehörlosenzentrum Bremen e.V.

Schwachhauser Heerstr. 266, 28359 Bremen
Tel: 0421-22 31131 Fax: 0421-22 31138
E-Mail: freizeitheim@lvb-gbremen.de
<http://info.lvg-bremen.de/>

Hilfswerk Bremen für Menschen mit Beeinträchtigungen Betreuungsverein
Vegesacker Str. 59, 28217 Bremen
Tel.: 0421-2221523 Fax: 0421-22215259
E-Mail: betreuungsverein@hilfswerk-bremen.de
www.hilfswerk-bremen.de

HBB e.V. – Hörgeschädigte Bremen und Bremerhaven e.V. (DSB-Landesverband)
c/o Rockwinkeler Landstr. 79a, 28355 Bremen
Skype: HBB Bremen, Di-Fr: 8-12h
<https://hgbremen.home.blog/blog/>

IVTS – Tic & Tourette Syndrom e.V.
Wittentalstr. 34, 79346 Endingen
Tel.: 07642-930038 Fax: 07642-930037
E-Mail: carmen.grieger@iv-ts.de
www.iv-ts.de

Jugendgemeinschaftswerk e.V.
Chaukenhügel 13, 28759 Bremen
Tel.: 0421-4275830 Fax: 0421-4275835
E-Mail: info@jgw-bremen.de
www.jgw-bremen.de

kom.fort e.V. – Beratung für Barrierefreies Bauen und Wohnen
Landwehrstraße 44, 28217 Bremen
Tel.: 0421-790 110
E-Mail: info@kom-fort.de
www.kom-fort.de

Landesverband der Gehörlosen Bremen e.V.
Schwachhauser Heerstr. 266, 28359 Bremen
Tel: 0421-22 31131 Fax: 0421-22 31139
E-Mail: info@lvg-bremen.de
<http://info.lvg-bremen.de/>

Leben mit Schädelhirntrauma e.V.
Breite Str. 12b, 28757 Bremen
Tel: 0421 / 67 36 22-44
www.leben-mit-sht.de

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.
Waller Heerstr. 55, 28217 Bremen
Tel.: 0421-387770 Fax: 0421-3877799
E-Mail: info@lebenshilfe-bremen.de
www.lebenshilfe-bremen.de

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Landesverband Bremen e.V.
Waller Heerstr. 55, 28217 Bremen
Tel.: 0421-387770 Fax: 0421-3877799
E-Mail: lv@lebenshilfe-bremen.de
www.landesverband.lebenshilfe-bremen.de

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Ortsvereinigung Bremerhaven e.V.
Adolf-Kolping-Str. 29, 27578 Bremerhaven
Tel.: 0471-9626710 Fax: 0471-9626799
E-Mail: Gisela.Tresch@Lebenshilfe-Bremerhaven.de
www.lebenshilfe-bhv.de

Lebenshilfe Bremen gemeinnützige Betreuungs-gesellschaft mbH
Waller Heerstr. 55, 28217 Bremen
Tel.: 0421-387770 Fax: 0421-3877799
E-Mail: info@lebenshilfe-bremen.de
www.lebenshilfe-bremen.de

Lupus Erythematodes Selbsthilfegemeinschaft e.V.
Thedinghauser Straße 113, 28201 Bremen
Tel.: 0421 552320

Martinsclub Bremen e.V.
Buntentorsteinweg 24 – 26, 28201 Bremen
Tel: 0421-5374740 Fax: 0421-5374777
www.martinsclub.de

Narkolepsie Regionalgruppe Weser-Ems
Feierabendweg 9, 28239 Bremen
Tel.: 0152-58150930
E-Mail: weser-ems@narkolepsie-netzwerk.de
www.narkolepsie-netzwerk.de

Paul-Goldschmidt-Schule
Louis-Seegelkenstr. 130, 28717 Bremen
Tel.: 0421-3617150
E-Mail: schulverein@paul-goldschmidt-schule.de
www.paul-goldschmidt-schule.de

Psoriasis & Haut e.V.
Werrestraße 94,, 32049 Herford
Tel.: 05221-1879709 Fax: 05221-1879784, E-Mail: info@pso-und-haut.de

Selbsthilfe Bremerhavener Topf e.V.
mit LAGS-Außenstelle,
Dürerstraße27, 27570 Bremerhaven
Tel.: 0471 – 4 50 50
E-Mail: info@bremerhavener-topf.eu
www.selbsthilfe-bremerhavener.de

SoVD Landesverband Bremen
Breitenweg 12, 28195 Bremen
Tel.: 0421-1638490 Fax: 0421-16384930,
E-Mail: info@sovd-hb.de
www.sovd-hb.de

Special Olympics Deutschland im Land Bremen e.V.
Wilhelm-Kaisen-Brücke 4, 28199 Bremen
Tel. 0421 – 361 18471, Fax 0421 – 69 62 69 59
bremen@specialolympics.de
www.specialolympics.de/bremen



Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe behinderter Menschen Bremen e.V.

Waller Heerstraße 55, 28217 Bremen
Tel. 0421 38777-14, E-Mail info@lags-bremen.de
Webseite: lags-bremen.de

Impressum

Redaktion: Gerald Wagner, u.a.
Fotos: Frank Scheffka Raum Fotografie,
Gerald Wagner, Andreas Wick u.a.
Barrierefreie PDF Aufbereitung: Wick Mediendesign
©2024